

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen
2. Informationen zum ottonischen Vorgänger des Doms
3. Ottos Frauen
4. Das Westportal
5. Der heilige Mauritius
6. Die Heilig-Grab-Kapelle
7. Die Insignien eines Königs
8. Informationen über Otto I.



Quelle: Magdeburger Dom - <https://t1p.de/fo0c>

Der Magdeburger Dom

und vieles, was mit Otto I. zu tun hat



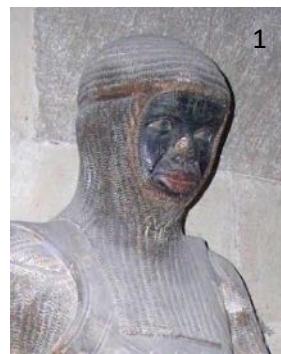
Quelle: <https://t1p.de/r1r4>

Autorin: Henriette Pomraenke

1. Allgemeine Informationen

Der volle Name vom Magdeburger Dom ist eigentlich Dom zu Magdeburg St. Mauritius und Katharina. Du fragst dich jetzt wahrscheinlich, warum die Namen St. Mauritius und Katharina darin auftauchen?

Ursprünglich wurde der Dom nämlich zu Ehren von St. Mauritius und Katharina von Alexandrien erbaut. Er ehrt St. Mauritius, weil dieser die katholische Kirche beschützt und geehrt hat und Katharina, weil sie ebenfalls die katholische Kirche beschützt hat. Beide waren Märtyrer. Nun wisst ihr etwas über den vollen Namen vom Dom. Der Magdeburger Dom ist die bedeutendste Sehenswürdigkeit Magdeburgs. In ihm finden Gottesdienste und Besichtigungen statt. In ihm befinden sich die Gräber von Otto I. und seinen Frauen. Das nächste Thema hat ebenfalls ein bisschen etwas damit zu tun.



St. Mauritius und
Katharina von
Alexandrien

Quelle Bild 1:
<https://t1p.de/v5zs>

Quelle Bild 2:
<https://t1p.de/17s2>

2. Informationen zum ottonischen Vorgänger des Doms

Otto der I. gründete im Jahr 937 das St. Mauritius Kloster, wie der Name schon sagt, zu Ehren von St. Mauritius. Ab dem Jahr 955 ließ Otto die Kirche erweitern und 986 bestimmte er diese zur Kathedrale. Eine Kathedrale ist eine kunstvoll gestaltete Kirche in dem ein Bischof über ein sogenanntes Bistum (ein Bistum ist ein Gebiet in dem ein Bischof herrscht und das Gebiet verwaltet) herrscht. So ein Bistum errichtete Otto in den 950er Jahren - nur als Erzbistum (ein Erzbistum ist das gleiche wie ein Bistum, nur das ein Erzbischof über dieses Gebiet herrscht und es verwaltet). Für dieses Erzbistum bekam Magdeburg sogar eine Urkunde! Original unterschrieben von Otto I. steht sie nun im Stadtarchiv Magdeburg. Ebenfalls in den 950er Jahren begann Otto den großen Neubau des Doms. Für diesen ließ er viele kostbare Materialien nach Magdeburg bringen. Nachdem der Dom fertig war, starb Otto I. ziemlich bald. Er und seine, schon früher gestorbene, erste Frau Editha ließen sich in der St. Mauritius Kathedrale bestatten. Am 20.05.1207 wurde der Dom durch einen Dorfbrand zerstört. Ebenfalls 1207 wurden die Ruinen des Doms abgerissen und Albrecht I. von Käferburg legte den Grundstein unseres heutigen und damit dritten Doms in der Geschichte.



Grab von Editha im Magdeburger Dom

Quelle: <https://t1p.de/wajt>



Grab von Otto I. im Magdeburger Dom

Quelle: <https://t1p.de/8bak>

3. Ottos Frauen

Otto hatte insgesamt 2 Frauen. Seine erste Frau hieß Editha. Sie gilt als wichtigste Mitherrscherin im Mittelalter. Editha kam ursprünglich aus dem heutigen England. Genau stammte sie damals aus dem Königreich Wessex. Die Hochzeit von Editha und Otto war eine politische. Ottos Hochzeitsgeschenk an sie war Magdeburg, seine Lieblingsstadt. Sie bekamen zwei Kinder, einen Jungen und ein Mädchen. Deren Namen waren Liutgard und Liudolf. Editha war in ihrem Magdeburg sehr beliebt, deshalb hat sie auch von den Bürgern die Beinamen „Königin der Herzen“ und „Heilige Editha“ bekommen. Bereits 946 verstarb Editha unerwartet mit gerade einmal 36 Jahren in Magdeburg. Otto trauerte sehr um Editha und erklärte ihren Tod zu einem Gedenktag. Edithas Grab ist im Magdeburger Dom zu finden (siehe Abschnitt 2. Informationen zum Vorgänger des Doms).

Ottos zweite Frau hieß Adelheid von Burgund. Sie kam aus dem heutigen Frankreich. Genau stammte sie aus dem damaligen Hochburgund. 947-950 war sie Gemahlin von Lothar von Italien, der, wie der Name schon sagt, Herrscher von Italien war. Von 951-973 war sie Gemahlin von Otto I. Im Jahr 1097 wurde Adelheid heiliggesprochen. Otto und sie hatten insgesamt 4 Kinder: Heinrich, Bruno, Otto II. und Mathilde.



Quelle: <https://t1p.de/dgr1>

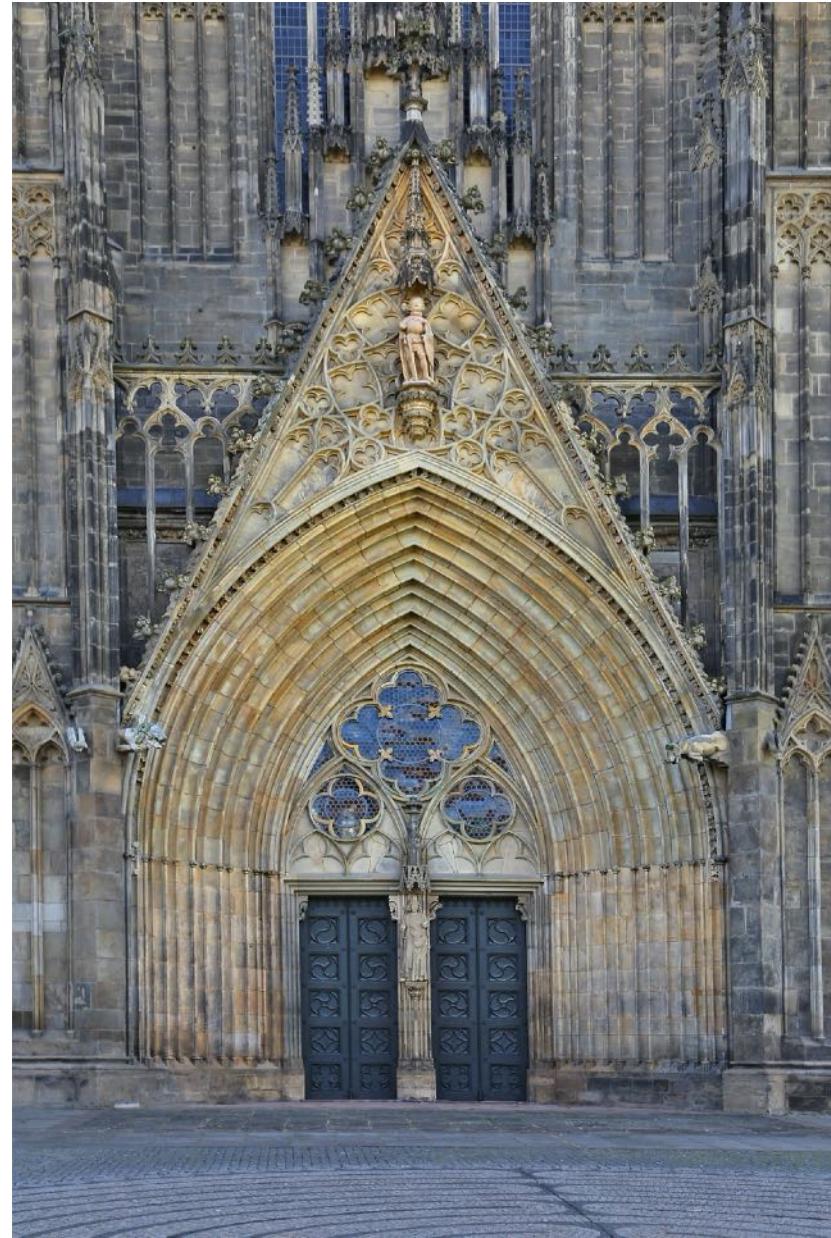


Quelle: <https://t1p.de/1ixc>

4. Das Westportal

Das Westportal entstand etwa ab 1310, bei der Weihe des Domes 1363 waren das Portal und die Westvorderansicht fast fertiggestellt. Danach folgte eine hundertjährige Baupause und erst ab 1477 wurde weitergebaut. Schließlich wurde das Westportal erst 1520 fertig gebaut. Diese Jahreszahl ist über der Tür des Nordturms eingehauen. Zwischen den zwei Türen des Westportals kann man Otto I. mit seinen Insignien erkennen (Insignien sind Herrschaftszeichen von Königen, aber dazu kommen wir auch noch im 7. Teil) erkennen. Neben ihm kann man noch einen Pelikan und einen Löwen erkennen. Links und rechts am Portal kann man pro Seite 5 Wasserspeier erkennen. 5 davon stechen ganz besonders hervor - sie sind neu. In den folgenden Stichpunkten werden einige von den Figuren aufgelistet.

- sogenannte „Falschheit“ (Ziegenbock mit Maske)
- sogenanntes „Hast“ (vierbeiniges, katzenähnliches Fabelwesen)
- sogenanntes „Hochmut“ (eine Art Löwe mit Geldbeutel, in dem Menschen stecken)



Quelle: <https://t1p.de/vvpq>

5. Der heilige Mauritius

Der heilige Mauritius war der Legende nach Anführer von der sogenannten Thebaischen Legion. Die Thebaische Legion war eine römische Armee, welche die katholische Kirche beschützt hat. Alle Mitglieder dieser Legion wurden höchst verehrt. Der Legende nach, mussten sie jedoch den Märtyrertod erleiden, dass bedeutet, dass sie sich so sehr für ihren Glauben eingesetzt hatten, dass sie von Menschen, die nicht derselben Ansicht waren wie sie, getötet wurden. Diese Legende war im Mittelalter sehr berühmt. Doch nun zurück zu Mauritius. Mauritius wurde seit dem 4. Jahrhundert als Heiliger verehrt. Sein evangelischer und römisch-katholischer Gedenktag ist der 22. September. Mauritius wurde angeblich bei Theben in Ägypten geboren und ca. im Jahr 290 in Agaunum im Wallis gestorben sein. Dies war eine Gemeinde in der heutigen Schweiz. Dieser Ort wird heute als Saint-Maurice VS bezeichnet. Auf den heiligen Mauritius werden das Reichsschwert, die heilige Lanze und Teile der Reichskleinodien (anderes Wort für Insignien) zurückgeführt.



Der heilige Mauritius im Magdeburger Dom mit einem Reichsschwert in der Hand.

Quelle: <https://t1p.de/ocdp>

6. Heilig-Grab-Kapelle

In der um 1250 entstandenen sechzehneckigen Kapelle sitzen höchstwahrscheinlich Otto I. und seine erste Frau Editha. Die beiden Skulpturen bestehen aus Stein. Otto hält 19 Tonnen Gold in der Hand, die er seinem Moritz Kloster spenden möchte. Das Ehepaar sitzt sich leicht zugewandt auf ihren Thronen.

Es kann aber auch sein, dass die zwei Steinskulpturen Christus und seine Braut die Kirche darstellen sollen, doch da sind sich die Experten nicht einig.



Quelle: <https://t1p.de/7h4c>



Quelle: <https://t1p.de/x1lz>

7. Die Insignien eines Königs

Insignien (auch Reichskleinodien genannt) sind Herrschaftszeichen eines Königs im Mittelalter. Diese Insignien wurden dem König bei der Krönung verliehen. Zu den wichtigsten Insignien gehören:

- der Reichsapfel
- die Königs- oder Kaiserkrone
- das Zepter

Nun könnt ihr euch etwas über die Bedeutung der einzelnen Insignien durchlesen.

Der Reichsapfel

Der Reichsapfel geht auf den sogenannten Globus der Römer zurück, der die Weltherrschaft des römischen Reichs symbolisiert. Auf den Münzen aus dem Mittelalter waren oft die Könige mit dem Reichsapfel in der Hand abgebildet.

Die Königs- oder Kaiserkrone

Die Krone drückt Macht und Würde aus. Sie ist das Symbol dafür, dass man bestimmter Herrscher über ein Volk oder ein Territorium ist.

Das Zepter

Das Zepter eines Königs weist auf Regierungsgewalt und Hoheitsrecht hin. Durch das Zepter hat ein König die Macht, Befehle zu erteilen.



Quelle: <https://t1p.de/04md>

So konnten Krone, Zepter und Reichsapfel aussehen. Natürlich war das immer verschieden. Diese Insignien wurden meist mit Edelsteinen verziert und mit wertvollem Metall gefertigt.

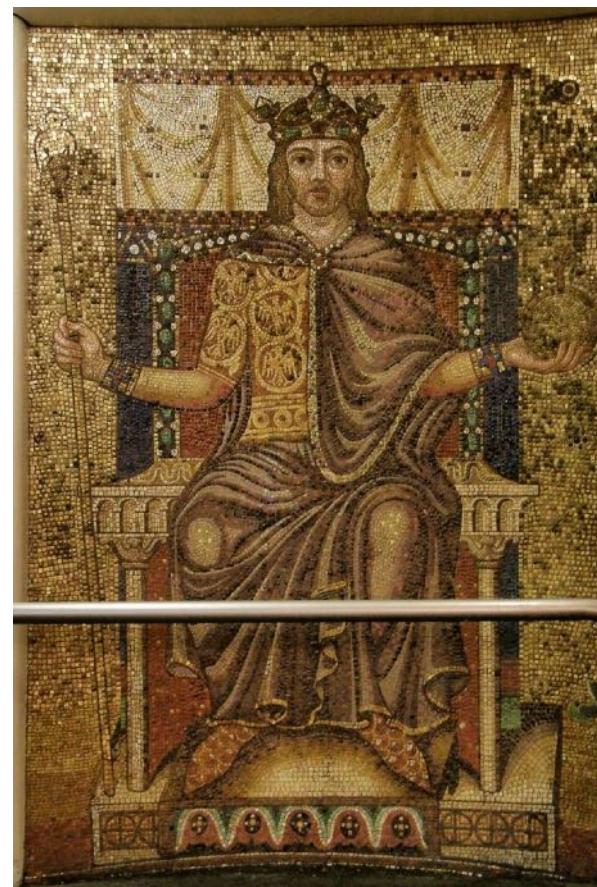
8. Informationen über Otto I.

Otto I. wurde am 23. November 912 geboren und ist am 7. Mai 973 in Memleben (heutiges Sachsen-Anhalt, Deutschland) gestorben. Wie ihr ja jetzt schon wisst, ist sein Grab im Magdeburger Dom zu finden. Ab 936 war Otto Herzog von Sachsen und König des Ostfrankenreiches. Ab 951 war er König von Italien und ab 962 sogar römisch-deutscher Kaiser.

Um Ottos lange Herrschaftszeit zu sichern, führte er die Unteilbarkeit des Königtums und seine Entscheidungsgewalt bei der Ämtervergabe durch. Das bedeutet, dass es unter Otto I. auch noch weitere Groß- und Kleinkönige gab. Diese wollten natürlich ihre Herrschaft an ihre Verwandten weitervererben, doch dass war eine Gefährdung der Macht von Otto. Deshalb führte er ein, dass die Weitervererbung der Herrschaft nicht möglich ist. Wenn also ein Groß- oder Kleinkönig gestorben war, konnte Otto entscheiden, wem er die Macht als nächstes geben würde. Es musste sich aber nicht nur um die eben beschriebene Situation handeln, sondern es konnte sich auch um das Verwalten von Ländern handeln. In dieser Situation spielt sich das gleiche Prinzip von vorne ab. Nun stand Ottos Herrschaft fast nichts mehr im Weg außer seine größten Feinde: die Ungarn. Schon Ottos Vater kämpfte gegen die Ungarn, konnte sie aber nicht endgültig besiegen. 955 kämpfte auch Otto erneut gegen die Ungarn auf dem sogenannten „Schlachtfeld auf dem Lechfeld“ und siegte. Nun waren die Ungarn endgültig besiegt und Otto nahm auch dieses Gebiet ein. Nach dem Sieg des Königs, erhob sich

niemand mehr gegen ihn. Das bedeutet, dass ihm niemand mehr die Herrschaft streitig mache.

962 stand für Otto noch ein großes Ereignis vor der Tür. Er wurde von Papst Johannes XII. in Rom zum Kaiser gekrönt. Das waren die wichtigsten Informationen über Otto I., aber ihr könnt natürlich im Internet noch vieles mehr erfahren.



Das ist ein Bild von Otto, wie er auf seinem Thron sitzt und seine Insignien in der Hand hält.

Quelle: <https://t1p.de/8tvn>